

Tieferen Werten nachstreben

Die Zeit. Was ist Zeit. Die Zeit rennt uns davon. Wir haben keine Zeit. Wo ist die Zeit?

Wir leben in der Vergangenheit oder in der Zukunft, nicht aber in der Zeit. Wenn ich den Finger auf die Taste lege, diese niederdrücke, wenn dann der Buchstabe auf dem Papier erscheint, ist dieser Moment schon Vergangenheit. Wir vergessen die Gegenwart. Wir quälen uns mit vergangenen Dingen, leben in der Zukunft und vergessen dabei die Gegenwart, in der wir doch unser Schicksal aufbauen. Die Zeit ist so flüchtig, dass wir sie besser nutzen, dass wir bewusster in der Gegenwart leben sollten. Wir rennen nach Geld, Ehre, Macht, alles flüchtige Dinge, heute errungen, morgen verklungen. Ein Windstoss, und alles kann vorbei sein.

Solche Windstöße erleben wir zurzeit mehrere. Nun zeigt es sich, ob unser Fundament stark genug ist, ob es dort verankert ist, wo ihm nichts etwas anhaben kann. Das ist die Chance dieser stürmischen Zeit. Nützen wir die Gegenwart, das Rad zu drehen in Richtung der wirklichen Werte, dem inneren Wachstum. Nicht das flitzige Auto, nicht der Palast sind das Wertvollste. Sie mögen jedem ver-gönnt sein, wenn sie nicht Lebens-zweck allein sind. Es ist an der Zeit, den tieferen Werten nachzustreben. Kein leichtes Unterfangen, denn wir müssen uns selbst bekämpfen, unsere eigenen Fehler, unseren ausufernden Wünschen Einhalt gebieten. Da gibt uns der Katechismus allein allerdings zu wenig Hilfe, da müssen wir tiefer hineingreifen ins Leben, in unser Denken und Fühlen. Es ist ein langer und harter Kampf, aber es lohnt sich. Wir werden ihn allerdings nie zu Ende

gekämpft haben, denn unsere Natur liebt die Ausflüchte, aber wir müssen durchhalten, wollen wir endlich in Frieden (auch mit uns selbst) und in Klarheit leben.

Wir Christen müssen die Anweisungen und die Taten Christi nachvollziehen. Die anderen Weltreligionen haben ihren eigenen Weg, dem sie nicht dem Buchstaben, sondern dem inneren Gehalt nach folgen müssen. Tun wir das gewissenhaft und mit innerer Freiheit, dann kommen wir alle zum selben Ziel, zu dem, was wir Gott nennen. Es gibt so genannte Religionen, welche die wahren Werte missachten und sogar zu töten befehlen, um den Buchstaben zu gehorchen. Diese aber sind genauso Schall und Rauch wie die weltlichen Reichtümer, wenn man nicht den richtigen Gebrauch davon macht.

*Herta Batliner,
Fürst-Franz-Josef-Str. 13, Vaduz*

Vaterland

DONNERSTAG, 8. JUNI 2000